

Bildungsbereich Schule – Beitrag zum Handlungsprogramm

Ziel: Jedes Kind, jeder Jugendliche soll entlang ihrer/seiner Bildungslaufbahn zu BNE-Themen auf allen Ebenen Erfahrungen sammeln.

Handlungsfeld I: Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Bildungserfolg

Handlungsfeld II: Lebensraum „Klasse und Schule“

Handlungsfeld III: Schulpartnerschaften und Kooperationen

Handlungsfeld IV: Schulorganisation, interne Strukturen und Ressourcen

Handlungsfeld V: Personal und Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung

Handlungsfeld I: Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Bildungserfolg (BNE verändert Haltungen und wirkt persönlichkeitsbildend, Kompetenzerwerb, individualisierte, fachübergreifende, handlungsorientierte Lernkultur)		
Strategische Ziele (SZ) <i>Was soll erreicht werden?</i> <i>Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)</i>	Operative Ziele (OZ) <i>Leiten sich aus den strategischen Zielen ab.</i> <i>Kurzfristige Ziele: bis ca. 3 Jahre (bis 2023)</i> <i>Mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2025)</i>	Maßnahmen (M) <i>Listen Sie die konkreten Aktivitäten für die Zielerreichung auf.</i> <i>Sofern sich eine Maßnahme auf mehr als ein operatives Ziel bezieht, verweisen Sie auf dieses in Klammern.</i> <i>Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen auf dem separaten Maßnahmenblatt.</i>
<p>SZ1: 1A- Unterrichtsentwicklung (Inhalte, Wissen, Ergebnisse) und Lernkultur (Haltung, Werte, Lernumgebung) orientieren sich an Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (Anschlussfähigkeit/Verbindung mit politischer und kultureller Bildung). - Schüler*innen lernen ein breites Spektrum der ökologischen Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit</p>	<p>OZ1.1: BNE ist in Bezug auf Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Bildungserfolg für alle Jahrgangsstufen und Fächer beschrieben (schulspezifisch im BNE-Prozess und exemplarisch im Handbuch "Münchner BNE-Handlungsleitfaden BNE-Empfehlungen für Schulen").</p>	<p>1.1.1 Dies ist möglich mit Hilfe einer schulspezifischen Lehrplananalyse zu BNE und mit der Unterstützung des Münchner BNE-Handlungsleitfadens für Schulen. Lehrplan + für GS und MS deckt BNE zum Teil ab, v.a. über Kompetenzorientierung. Auch in den weiterführenden Schularten wird BNE je nach Fach ausgewiesen und auch dort, wo BNE nicht explizit erwähnt ist, lassen sich durch die Kompetenzbeschreibungen Bezüge zu BNE ziehen. M1.1.2: Die Schulen entwickeln ihr eigenes schulspezifisches BNE-Curriculum in einem Auseinandersetzung- und Aneignungsprozess durch die Lehrkräfte. BNE-Themen sind in den Fachdidaktiken aufbereitet und werden verpflichtend mit den jeweiligen fachlichen Unterstüt-</p>



keit kennen, entwickeln entsprechende Werte, nehmen an den Themen und Methoden partizipativ und systemisch denkend teil und setzen sie durch praktisches Handeln um.		zungssystemen in den vorhandenen Strukturen an den Schulen umgesetzt. Staatliche und städtische Ebenen und Strukturen berücksichtigen. M1.1.3: Förderung weiterer Schulprojekte zu BNE- Schulprofilentwicklung und Schule N und Ausweitung ab 2026 auf weitere Schulen.
	OZ1.2: Lehrkräfte beziehen die Themen ökologische Nachhaltigkeit und soziale/globale Gerechtigkeit kontinuierlich in ihren Unterricht ein und stellen Bezüge zu sozial-ökologischen Aspekten her. (<i>"Wir wollen praktischen Unterricht, wo die Umwelt und die Verschmutzung (nicht immer nur schöne heile Welt anschauen) in echt zu sehen sind. Positive Beispiele sind wichtig, aber nicht nur beschönigen!"</i> (O-Ton AK Schule, Unterarbeitsgruppe Schüler*innen))	M1.2.1: Ein bestimmtes Kontingent von x Lehrer*innen-wochenstunden (LWStd./Anrechnungs-Std.), um das schulspezifische Vorgehen für die Gestaltung des Unterrichts in Bezug auf BNE umzusetzen: Unterstützungssysteme stärken (QSE) und neue aufbauen (in Kooperation mit außerschulischen Akteur*innen). M1.2.2: Weiterführende Schulen setzen eine verpflichtende BNE-Unterrichtseinheit für alle Schulklassen zu Beginn des Schuljahres um (Unterstützung durch „Münchner BNE-Curriculum“). M1.2.3: Multiprofessionalität: Stärkung der interdisziplinären, fächer- und jahrgangsübergreifenden Zusammenarbeit der Lehrkräfte, didaktisch-methodische Ansätze für einen handelnden Umgang mit Wissen und Werten fördern. M1.2.4: Lehrer*innen- und Schüler*innen-Kompetenz zum systemischen Denken stärken durch Fort- und Weiterbildungsangebote (Fortbildungsmanagement an Schule). Siehe Handlungsfeld V, OZ1.2.
	OZ1.3: Strategische Informationen zu BNE werden jeweils durch staatliche und städtische Verwaltung an Lehrkräfte kommuniziert.	M1.3.1: Festlegung von Kommunikationswegen/-strukturen, wie Informationen zu BNE sowie BNE-Projekten regelmäßig an die Schulen kommuniziert werden, auf Seiten der strukturell Verantwortlichen an den staatlichen und städtischen Stellen und unter Berücksichtigung von www.bne.bayern.de M1.3.2: Information über handlungs- und kompetenzorientierte Bildungsansätze zur Sensibilisierung für globale Probleme und Chancen der globalisierten Welt.
SZ2:	OZ2.1: Die Schüler*innen sind bei der BNE-	M2.1.1: Partizipative pädagogische Planungsseminare zu

<p>1B - Didaktik und Methodik orientieren sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen (Lerntypen) von Kindern und Jugendlichen und begleiten deren Bildungserfolg.</p> <p>- Schüler*innen erleben Zutrauen und Verantwortung und fördern ihre Gestaltungskompetenzen im Sinne von Sach- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz.</p>	<p>Unterrichtsentwicklung einbezogen als Expert*innen in eigener Sache/in Bezug auf Zukunftsfähigkeit (www.smv.bayern.de, www.politischebildung.schulen.bayern.de)</p>	<p>BNE-Unterricht unter Einbeziehung von Schüler*innen, Lehrkräften umsetzen. M2.1.2: Exemplarisch Erziehungsberechtigte und außerschulische Akteur*innen in die Entwicklung von BNE-Didaktik und -Methodik einbeziehen im Rahmen des Schulforums, siehe Handlungsfeld II.</p>
	<p>OZ2.2: BNE erfordert ganzheitliches, individualisiertes Lernen und interaktive Methoden.“ <i>Fokussieren darauf, dass das Gelernte nicht nur in der Schule wichtig ist, sondern weitergedacht und gelebt werden muss.</i>“ (O-Ton Schüler*innen, AK Schule, Unterarbeitskreis).</p>	<p>M2.2.1: BNE erfordert offene bewertungsfreie Reflexionsräume, Unterricht, in dem soziale und emotionale Aspekte Raum bekommen. Siehe Handlungsfeld II, OZ1.1.</p>

<p>Handlungsfeld II: Lebensraum „Klasse und Schule“ (partizipative Gestaltung von Schule, außerschulische und unterrichtsergänzende Angebote, Etablierung von externen Kooperationspartner*innen mit ihren Angeboten im Schulkonzept, Projekte, Ganztagsbildung, Ernährungsbildung und Verpflegung, Gesundheit und Bewegung, Ökologie, Schulfahrten, Schulfeste, Schulklima)</p>		
<p>Strategische Ziele (SZ) Was soll erreicht werden? Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)</p>	<p>Operative Ziele (OZ) Leiten sich aus den strategischen Zielen ab. Kurzfristige Ziele: bis ca. 3 Jahre (bis 2023) Mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2025)</p>	<p>Maßnahmen (M) Liste Sie die konkreten Aktivitäten für die Zielerreichung auf. Sofern sich eine Maßnahme auf mehr als ein operatives Ziel bezieht, verweisen Sie auf dieses in Klammern. Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen auf dem separaten Maßnahmenblatt (diese werden erst bis Sept.21 im Einzelnen erstellt!)</p>
<p>SZ1: Ökologische Nachhaltigkeit und sozial-globale Gerechtigkeit ist in allen Bereichen der Schulkultur erlebbar, erfahrbar und umgesetzt. • Schüler*innen erleben, dass die Schule in möglichst allen Bereichen nach</p>	<p>OZ1.1: BNE nimmt Bezug auf die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs), macht den Lebensraum Klasse und Schule als Ort für Nachhaltigkeit erfahrbar. Die Entwicklung einer nachhaltigen Schulkultur zeigt sich in folgenden Bereichen: partizipative Gestaltung von Schule, Bürgerschaftliches Engagement, außerschulische und unterrichtsergänzende Angebote, Etablierung von externen Kooperati-</p>	<p>M1.1.1 Nachhaltige Ressourcenbereitstellung in Höhe von...Euro im RBS- GBA, RBS-GBB zur Umsetzung von BNE in „Klasse und Schule“ für außerschulische Kooperationspartner*Innen notwendig. (Schnittstelle zum AK Vernetzung). M1.1.2 BNE-Projektstage werden in der Schuljahresplanung verankert (Projekte über Arbeitsgemeinschaften, Wahlfächer, P-Seminare, Projekt „FreiDay“, "Mottotage"/Mottowoche zu Nachhaltigkeit, Berufsorientierung). M1.1.3: BNE wird ein stadtweites Projektthema des Staatlichen Schulamts (zwischen Pfingst- und Sommerferien).</p>

<p>den Grundsätzen von sozial-ökologischer Nachhaltigkeit und sozial-globaler Gerechtigkeit handelt. (vgl. Whole Institution Approach)</p> <p>• Schule als gelebter Ort für Bürgerschaftliches Engagement (BE)</p>	<p>onspartner*innen mit ihren Angeboten als fester Bestandteil im Schulkonzept, Projekte, Ganztagsbildung, Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS), Ernährungsbildung und Verpflegung, Gesundheit und Bewegung, Medienbildung.</p>	<p>M1.1.4: Die Schule verknüpft Bürgerschaftliches Engagement mit BNE durch Formate wie Lernwerkstätten, Lernen durch Engagement. LdE ist eine Lehr- und Lernform, die fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement von Schüler*innen verbindet (auch Service Learning genannt).</p> <p>M1.1.5: BNE-Projekte zum Kennenlernen und Gestaltung des Stadtquartiers, Freizeitgestaltung im Schul- und Wohnumfeld, Mobilität, Konsum durch Kooperationen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, der Kulturellen Bildung sowie der außerschulischen Umweltbildung/BNE/ Globales Lernen werden ausgebaut.</p> <p>M1.1.6: Beteiligungsformate sind fester Bestandteil von BNE (regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss sowie Angeboten der Kinder- und Jugendbeteiligung in München, Münchner Kinder- und Jugendforum, Münchner Schulwettbewerb zur Stadtgestaltung). Schnittstelle zu Partizipation/Beauftragte im Direktorium/RBS /Planungsreferat/Sozialreferat</p> <p>M1.1.7: Die Umsetzung von BNE orientiert sich an den vier Dimensionen von Bildungsungleichheiten (aufgrund Gender, sozialen Herkunft, Migration und Behinderung), und eine inklusive, diskriminierungskritische Pädagogik ist dabei durchgängiges Prinzip; Barrieren für Lernen und Teilhabe werden gesehen und abgebaut.</p> <p>M1.1.8: Anwendung von BNE-Kriterien auf schulische Angebote der Medienpädagogik und Digitalisierung.</p>
	<p>OZ1.2: Nachhaltiges Konsumbewusstsein wird in Schulkultur und Schulklima gelebt („Weg von unserem gesellschaftlich verankerten Denken, das immer mehr will und nicht wertschätzt, was wir schon haben.“ O-Ton Schüler*innen, AK Schule, Unterarbeitskreis).</p>	<p>M1.2.1: BNE-Konzepte sind im Schulentwicklungsprogramm verankert und werden curricular eingebunden (Absprachen mit RBS-Zuständigen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Konzepts zu Abfallvermeidung und -trennung sowie Lebensmittelverschwendung, Organisation und Durchführung mit Beteiligung der Schüler*innen. - Umsetzung des Konzepts zu Ernährungsbildung und Verpflegung (gesunde, öko-faire Verpflegung im Pausenverkauf und in der Mensa (einschließlich Ganztagsverpflegungskonzept), Pädagogisches Kochen und weitere Maßnahmen wie Veggie-Day als fester Bestandteil in der Schulwoche, Teilnahme an der Bio-Brot-Box). - Energiesparkonzept (Teilnahme an Fifty-Fifty-Programm als Standard, Installierung von Solaranlagen auf dem Schulgebäude)

		<p>- Mobilitätskonzept (Bus mit Füßen u.a.) M1.2.2: Gemeinsame Feste, Feiern und Schulveranstaltungen der gesamten Schulfamilie werden nach Kriterien der Nachhaltigkeit geplant und durchgeführt. M1.2.3: Exkursionen, Klassenfahrten und Schulfeste werden partizipativ nach Kriterien der Nachhaltigkeit geplant und durchgeführt (Schulfahrten nachhaltig gestalten, auf Skilager verzichten und stattdessen Sommerlager wählen, auf Flugreisen verzichten, naturnahe Ausflüge, Zelten – O-Ton aus der UAG Schüler*innen) M1.2.4: Ausflüge zu außerschulischen BNE-Lernorten im Schulkonzept verankern (Klassenfahrten/Ausflüge zu Orten, die die Herkunft und Produktionsbedingungen von Lebensmitteln, Kleidung vermitteln).</p>
<p>SZ2: Partizipation ist an allen Schulen strukturell verankert, wird mit BNE verknüpft und im Schulalltag sichtbar und erlebbar. • Schule als gelebter Ort für echte Partizipation, Demokratielernen</p>	<p>OZ2.1: Demokratielernen ermöglicht den Schüler*innen Beteiligung, Wertschätzung und Transparenz in Bezug auf Themen der Nachhaltigkeit zu erfahren.</p>	<p>M2.1.1: Umsetzung des Konzepts der Politischen Bildung (Art. 1.3, Abs. der Bayer. Verfassung) wird mit BNE und Themen der Nachhaltigkeit verknüpft. M2.1.2: Engagement in Richtung Nachhaltigkeit wird mit einer Zeugnisbemerkung wertschätzend bestätigt. M2.1.3: Demokratielernen in Bezug auf Umgang mit `Fake News` umsetzen.</p>
	<p>OZ2.2: Es werden Gelegenheiten und Räume geschaffen, in denen die Schüler*innen zu Themen der Nachhaltigkeit diskutieren, Entscheidungen treffen und diese reflektieren. Sie erleben Transparenz in Entscheidungs- und Beteiligungsprozessen.</p>	<p>M2.2.1. In den Schulforen sowie Klassenräten werden Themen der Nachhaltigkeit (Vegane Gerichte in der Schulmensa,-Vorbildfunktion der Schule für Nachhaltigkeit, nachhaltige Klassenfahrten) aufgegriffen und verhandelt. M2.2.2: Es gibt ein kontinuierliches Team (BNE-Gremium) an der Schule mit Beteiligung von Schüler*innen, Lehrkräften, Elternbeirat, Schulleitung, das den BNE-Prozess an der Schule gestaltet, steuert und mit QSE und Fachkoordination verknüpft. M2.2.3 Im Schulalltag wird regelmäßig Zeit für den Austausch in der Klasse zu Themen der Nachhaltigkeit, zu Demokratielernen und Sozialem Lernen zur Verfügung gestellt (Skillstunden an städtischen Schulen).</p>
	<p>OZ2.1: Demokratielernen ermöglicht den Schüler*innen Beteiligung, Wertschätzung und Transparenz in Bezug auf Themen der Nachhaltigkeit zu erfahren.</p>	<p>M3.3.1: Die Stadtschüler*innenvertretung und das Münchner Haus der Schüler*innen (MHdS e.V.) greifen Themen der Nachhaltigkeit auf. M3.3.2: Nachhaltige Ressourcenzuschaltung in Höhe von.....Euro; grobe Kalkulation bzw. Schätzung notwendig sowie konkrete Haushaltsstelle/ Innenauftrag, aus der die Aufwendungen für die Ressourcen für die Ko-</p>

		ordination eines regelmäßigen schulübergreifen- den Austauschs (BNE-Vernetzungstreffen) der Münchner Schulen mit Beteiligung der Schüler*innen zu BNE finanziert werden sollen. Muss vom Stadtrat beschlossen werden (eigener Antragspunkt).
--	--	--

Handlungsfeld III: Schulpartnerschaften und Kooperationen (Schulpartnerschaften und Außenbeziehungen, lokale Bildungslandschaften (Bildung im Quartier), externe Kooperationen mit Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Umweltbildungseinrichtungen (Qualitätssiegel-träger Umweltbildung Bayern), Klimaschulen, Fairtrade-Schulen, Nachhaltigkeitsinitiativen, städtische und staatliche Einrichtungen, Museen, lokale Betriebe, Kommunikation und Kooperation mit Erziehungsberechtigten)

Strategische Ziele (SZ) <i>Was soll erreicht werden? Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)</i>	Operative Ziele (OZ) <i>Leiten sich aus den strategischen Zielen ab. Kurzfristige Ziele: bis ca. 3 Jahre (bis 2023) Mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2025)</i>	Maßnahmen (M) <i>Listen Sie die konkreten Aktivitäten für die Zielerreichung auf. Sofern sich eine Maßnahme auf mehr als ein operatives Ziel bezieht, verweisen Sie auf dieses in Klammern. Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen auf dem separaten Maßnahmenblatt.</i>
SZ1: BNE braucht Formate des Voneinander-Lernens und wird mit externen Partner*innen umgesetzt. • Schüler*innen erweitern ihre Perspektiven, lernen neue Handlungsansätze in Bezug auf die sozial-ökologische Transformation und globale Gerechtigkeit kennen und erwerben eine Haltung für Nachhaltigkeit.	OZ1.1: Schulen bauen Netzwerke mit BNE-Akteur*innen auf und arbeiten mit externen Kooperationspartner*innen aus Umweltbildung, BNE und Globalem Lernen zusammen.	M1.1.1: Es werden Ressourcen für die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen zur Umsetzung von BNE zur Verfügung gestellt. (Fortbildung, Qualifizierung und Prozessbegleitung sowie Erprobung neuer Methoden und Formate, in denen „good practice“ - Erfahrungen ausgetauscht und voneinander gelernt werden kann. M1.1.2: Schulen öffnen sich für die Zusammenarbeit, um Schüler*innen zu begeistern und authentische Zugänge zu ermöglichen (Perspektivwechsel und Motivation der Schüler*innen durch Besuche von außerschulischen Lernorten sowie externe Personen mit anderen Professionen). M1.1.3: Die Schulen arbeiten verstärkt mit Umweltbildungseinrichtungen zusammen (Qualitätssiegelträger Umweltbildung.Bayern).
	OZ1.2: Die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner*innen ist auf Augenhöhe, kontinuierlich, verstetigt und verbindlich und von einem Bewusstsein für Multiprofessionalität geprägt.	M1.2.1: Es werden Ressourcen für den Aufbau, die Pflege und die Betreuung einer BNE-Plattform mit qualitativ hochwertigen Angeboten (BNE Kriterien) von außerschulischen Kooperationspartner*innen bereitgestellt.(ggf. Stelle schon vom Stadtrat beschlossen? M1.2.2: Die BNE-Plattform wird mit anderen bestehenden Plattformen verknüpft, wie Chance Ganztag (www.chance-ganztag.de), Akteursplattform BNE(www.akteursplattform-bne.de) u.a.
	OZ1.3: Wesentliches Merkmal der	M1.3.1: Das RBS/PI-ZKB erstellt eine Konzeption zur Entwicklung und

	<p>Kooperation sind Konzeptionen (Formate), die die gemeinsame Reflexion und Evaluation der Ergebnisse und des Prozesses ermöglichen</p>	<p>Umsetzung von bestehenden und neuen handlungsorientierten und reflexiven Formaten wie Lernwerkstätten, Service Learning und Lernen durch Engagement, die den Blick über den Teller- rand ermöglichen, z.B. durch gegenseitige Hospitationen zu BNE-Good practice. M1.3.2: Motivation für Kooperation auf Seiten der Lehrkräfte und Schulleitungen wecken, Offenheit für Veränderungen und Einlassen auf den Prozess.</p>
<p>SZ2: Schule öffnet sich in den Stadtteil und bezieht BNE-Lernorte mit ein. - Schüler*innen erfahren Alltags- und Handlungsbezug durch praktische Erfahrungen in ihrem Lebensumfeld, übernehmen Verantwortung und setzen sich für Nachhaltigkeit ein, bringen Nachhaltigkeit in ihre Familien ein.</p>	<p>OZ2.1: Die Schulen vernetzen in Bildungslandschaften ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten mit vorhandenen regionalen und überregionalen Vernetzungsstrukturen (städtische Verbünde).</p>	<p>M2.1.1: Projekte zum Thema Übergänge (Kita-Grundschule-Weiterführende Schulen) beziehen BNE ein. M2.1.2: Besuche von Schulen an außerschulischen BNE-Lernorten werden ausgebaut. (Notwendiger Verweis auf BNE-Plattform) M2.1.3: Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, BildungsLokale, weitere Einrichtungen im Stadtteil gestalten Kooperationsstrukturen zu BNE (Lokale Lern- und Bildungslandschaften, Bildung im Quartier). Verknüpfung AK Vernetzung M2.1.4: Verbindung lokale Wirtschaft und Schule: Schulen arbeiten mit (lokalen) Unternehmen zusammen. Verknüpfung AK Berufliche Schulen und BOF Allgemeinbildende Schulen</p>
<p>SZ3: Erziehungsberechtigte nehmen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahr und beteiligen sich am BNE-Prozess. - Schüler*innen erleben Schule als ganzheitliche Lebenswelt, in der BNE umgesetzt wird und die in ihr pri-</p>	<p>OZ3.1: Die Erziehungsberechtigten sind von Anfang an in den BNE-Schulentwicklungsprozess eingebunden.</p>	<p>M3.1.1: Erweiterung des Konzepts zur Erziehungspartnerschaft für städtische Schulen um das Thema BNE. M3.1.2: Einbeziehung der Eltern (Erziehungspartnerschaft und Elternbeirat) in die Umsetzung von Nachhaltigkeit und sozial-globaler Gerechtigkeit an der Schule, Unterstützung durch deren Fachwissen und Kontakte. M3.1.3: Erziehungsberechtigte sind in BNE-Gremien der Schule (z.B. „Team N“) vertreten, gestalten gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrkräften und Schulleitung den BNE Prozess und übernehmen Verantwortung für einzelne Bereiche.</p>



<p>vates und quartiersbezogenes Umfeld ausstrahlt.</p>	<p>OZ3.2: Sensibilisierung für BNE Themen im häuslichen Umfeld und aktive Unterstützung nachhaltiger Lebensstile.</p>	<p>M3.1.1: Erziehungsberechtigte als Expert*innen öffnen Zugänge zu außerschulischen Lernorten und stellen Bezug zu "Grünen Berufen" her und unterstützen ihre Kinder bzgl. Schule und Nachhaltigkeit (<i>Idee von Schüler*innen, AK Schule, Unterarbeitsgruppe</i>).</p> <p>M3.1.2: Projekte der Erziehungsberechtigten an einzelnen Schulen sind unter BNE-Gesichtspunkten zu betrachten.</p> <p>M3.1.3: Schulen bieten Elternbildungsabende zu Nachhaltigkeitsthemen an.</p>
--	---	---

<p>Handlungsfeld IV: Schulorganisation, interne Strukturen und Ressourcen (QSE-Team, Qualitätsbericht und Schulentwicklungsprogramm, Steuerung über Zielvereinbarungen, Verpflegung, Beschaffung, Reinigung, Energie, Heizung, Mobilität) Positionierung bzgl. Whole Institution Approach</p>		
<p>Strategische Ziele (SZ) Was soll erreicht werden? Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)</p>	<p>Operative Ziele (OZ) Leiten sich aus den strategischen Zielen ab. Kurzfristige Ziele: bis ca. 3 Jahre (bis 2023) Mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2025)</p>	<p>Maßnahmen (M) Listen Sie die konkreten Aktivitäten für die Zielerreichung auf. Sofern sich eine Maßnahme auf mehr als ein operatives Ziel bezieht, verweisen Sie auf dieses in Klammern. Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen auf dem separaten Maßnahmenblatt.</p>
<p>SZ1: BNE ist in das Leitbild der Schule integriert und BNE-Qualitätskriterien und BNE-Standards sind formuliert, so dass Nachhaltigkeit und sozial-ökologische, globale Gerechtigkeit in allen Bereichen von Schule umgesetzt werden. - Die Schüler*innen erleben ein ganzheitliches an Nachhaltigkeit orientiertes Schulklima.</p>	<p>OZ1.1: Bis 2025 ist BNE fester Bestandteil des Qualitätsberichts (städtische Schulen) und des Schulentwicklungsprogramms (staatliche Schulen). "BNE als Treiber von Schulentwicklung, die nicht nur vom Engagement des/r Einzelnen abhängt."</p>	<p>M1.1.1: Implementierung von BNE und Nachhaltigkeit in den QSE-Prozess (Qualitätssicherung und -entwicklung, siehe Orientierungsrahmen Schulqualität).</p> <p>M1.1.2: Umweltbeauftragte und/oder BNE-Beauftragte an städt. Und staatlichen Schulen unterstützen den BNE-Prozess. (<i>siehe Anm. M1.1.1 M1.2.1</i>)</p> <p>M1.1.3: Einrichten einer kontinuierlichen Steuerungsgruppe N („Team N“) mit Vertreter*innen aus allen Ebenen des Schullebens zur Gestalten des BNE-Prozesses.</p> <p>M1.1.4: Regelmäßiges Aufgreifen von BNE-Themen im Schulforum und Schulparlament (so vorhanden), die gesamte Schulgemeinschaft ist an den BNE-Prozessen beteiligt und in die Umsetzung einbezogen (siehe Bayerisches Gesetz über Erziehungs- und Unterrichtswesen, BayEUG: Art. 69 Schulforum).</p> <p>M1.1.5: Einrichten eines „Forum N“ (offenes Veranstaltungsformat,</p>

		<p>2mal jährlich) mit Vertreter*innen aus allen Ebenen des Schullebens zur Entwicklung von Ideen, Projekten zur Umsetzung von BNE, Vernetzung. M1.1.6: BNE mit vorhandenen Zertifikaten und Auszeichnungen verknüpfen.</p>
	<p>OZ1.2: Schule versteht sich in Bezug auf Nachhaltigkeit und BNE als Lernende Organisation.</p>	<p>M1.2.1: Entwicklung einer Umsetzungsstrategie für die strukturelle Verankerung auf Schulleitungsebene (Dienstaufsicht und Schulleitung) im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Projektkoordination BNE auf Schulleitungsebene durch städtische Verwaltung/RBS (städt.Realschulen und Schulen besonderer Art, städt. Gymnasien, Prozessbeispiel städt. WSG und Pilotprojekte städt. SAG und städt. AKR). • Dafür braucht es eine Auftragsbeschreibung für Projektkoordination BNE. <p>M1.2.2: Angebot für Prozessbegleitung mithilfe externer Partner*innen. M1.2.3: Verankerung von BNE auf Schulleitungsebene bei staatlichen Schulen (Grund-, Mittelschulen, Förderzentren, Realschulen und Gymnasien). M1.2.4: BNE-Schulentwicklung für Schulen (staatliche Ebene, Grund- und Mittelschulen, Förderzentren, Gymnasien) in Kooperation mit externen Partner*innen und aufbauend auf Erfahrungen aus den Pilotprojekten BNE-Schulprofilentwicklung.</p>
	<p>OZ1.3: Monitoring des BNE Prozesses</p>	<p>M1.3.1: Zeit und Raum für BNE: BNE-Verantwortliche/BNE-Beauftragte sind mit Ressourcen (Anrechnungsstunden) ausgestattet. (siehe M1.1.1 und M1.2.1. Summe, Anzahl der LwStd. nennen, die für den zeitl. Aufwand von BNE-Beauftragten in Form Anrechnungsstd. zur Verfügung gestellt werden.) M1.3.2: Ressourcen für Monitoring des BNE-Prozesses anhand von BNE-Indikatoren (Sind alle Schüler*innen mit beteiligt? Sind die Lehrer*innen eingebunden? Sind die einzelnen Projekte bzw. Maßnahmen sozial gerecht, d.h. werden u.U. auch die Lebenslagen der Familien berücksichtigt bzw. sind die Projekte und Maßnahmen diskriminierungskritisch geplant? Sind sämtliche Projekte und Maßnahmen nachhaltig im Sinne globaler Gerechtigkeit</p>

<p>SZ2: Der Lehr- und Lernort ist nach Nachhaltigkeits- und globale-sozialen Kriterien gestaltet und die Beschaffung ist nachhaltig, öko-fair organisiert. - Die Schüler*innen erleben Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit in ihrem Schulalltag.</p>	<p>OZ2.1: Instrument des Qualitätsmanagements (Ist-Stand-Analyse, woran können wir anknüpfen?) sichtet, bündelt und systematisiert alle Aktionen und Projekte hinsichtlich BNE.</p>	<p>M2.1.1: Entwicklung einer Vorlage für Ist-Stand-Analyse/Bestandsaufnahme zu BNE schulspezifisch für alle Schularten. M2.1.2: Entwicklung von BNE-Maßnahmen auf der Grundlage der Bestandsaufnahme mit den vorhandenen und noch zu schaffenden internen und externen Unterstützungssystemen. M2.1.4: Diskurs über Qualität von BNE-Kooperationen führt zu Zertifizierung und Auszeichnungen.</p>
	<p>OZ2.2: Information und Beteiligung des nicht-pädagogischen Personals (Hausmeister*innen (THV), Sekretariatsmitarbeiter*innen, Kiosk- und Mensabetreiber*innen und das Reinigungspersonal).</p>	<p>M2.2.1: Die Stadt als Sachaufwandsträgerin verpflichtet sich zu nachhaltiger Beschaffung (Reinigung, Pausenverpflegung, Beschaffung von Möbeln (Vergabestelle), Lernmitteln (wie Hefte oder Schreibmaterialien). Schnittstelle AK Verwaltung (<i>im Rahmen einer Weiterentwicklung der stadtweiten Vergaberichtlinien/Schnittstelle zum AK Verwaltung</i>) M2.2.2: Abfallvermeidung und Mülltrennung an den Schulen konsequent umsetzen (Pilotprojekt im Rahmen der BNE Konzeption). Schnittstelle AK Verwaltung M2.2.3: Fahrradfahren und ÖPNV fördern, Anreize schaffen und nicht erschweren, genügend Fahrradständer, Fahrradpumpen und Flickzeug bereitstellen, Stadtradeln-Wettbewerb, autofreie Woche (initiiert durch den Elternbeirat).(Geschäft der lfd. Verwaltung/Schnittstelle zu anderen Referaten) M2.2.4: Nachhaltigkeits-Standards für Schulveranstaltungen entwickeln und die Erziehungsberechtigten dabei einbeziehen.</p>
<p>SZ3: In der Schulorganisation sind Verantwortliche für den BNE-Prozess benannt. - Der Prozess ist transparent, die Schüler*innen geben Impulse und sind aktive Partner*innen auf Augenhöhe.</p>	<p>OZ3.1: Transparente Kommunikation des BNE Prozesses sowie Vermittlung der Ziele und Inhalte an die gesamte Schulfamilie (auch Erziehungsberechtigte).</p>	<p>M3.1.1: Entwicklung von Formaten für BNE Kommunikation an Schulen z.B. durch Öffentlichkeitsarbeit in Verantwortung der einzelnen Schulen.</p>
	<p>OZ3.2: Partizipation der Schülerschaft mit ausreichend Raum für eigene Umsetzungs-ideen und partizipative Gremien.</p>	<p>M3.1.1: Gestaltung von Formaten wie BNE-Schüler*innenrat/Klimarat an Schulen zur Einbeziehung der Schüler*innen in Entscheidungsprozesse.</p>

Handlungsfeld V: Personal und Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung (Fort- und Weiterbildung, Personalplanung, Fortbildungsmanagement, Ressourcen, Mitarbeiter*innenmotivation)		
Strategische Ziele (SZ) <i>Was soll erreicht werden? Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)</i>	Operative Ziele (OZ) <i>Leiten sich aus den strategischen Zielen ab. Kurzfristige Ziele: bis ca. 3 Jahre (bis 2023) Mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2025)</i>	Maßnahmen (M) <i>Listen Sie die konkreten Aktivitäten für die Zielerreichung auf. Sofern sich eine Maßnahme auf mehr als ein operatives Ziel bezieht, verweisen Sie auf dieses in Klammern. Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen auf dem separaten Maßnahmenblatt.</i>
SZ1: Lehrkräfte, Schulleitungen und nicht-pädagogisches Personal sind hinsichtlich eines BNE-Verständnisses aus- und weitergebildet und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. - Schüler*innen erfahren ein Zutrauen und eine Bestärkung, Verantwortung zu übernehmen.	OZ1.0 Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung zu BNE orientiert sich an BNE-Qualitätskriterien. OZ1.1: Bis 2023 gibt es ein Angebot an BNE Fort- und Weiterbildung für Schulleitungen, die die Verankerung von BNE im Schulleitbild sowie die BNE-Schulprofilentwicklung unterstützen.	M1.1.1: Entwicklung und Umsetzung eines Stadtratsauftrags zur Verankerung BNE auf Leitungsebene. M1.1.1: Vorhandene Unterstützungssysteme für BNE-Schulprofilentwicklungsprozesse an städt. Schulen qualifizieren, nutzen und ausbauen. M1.1.2: QSE Maßnahmen an städtischen Schulen orientieren sich an Kriterien von Nachhaltigkeit und BNE. M1.1.3: BNE in Stellenbeschreibungen sowie Führungskräfteentwicklung auf Schulleitungsebene im RBS aufnehmen. M1.1.4: Pilotprojekte zur „BNE Schulprofilentwicklung an Münchner Schulen“ in Kooperation mit außerschulischen Kooperations-partner*innen weiterentwickeln. <i>(Stadtratspflichtig, wenn Ressourcen benötigt werden, dann müssen diese konkret benannt werden)</i>
	OZ1.2: Bis 2024 bekommt jede Lehrkraft ein Fortbildungsangebot zu BNE. BNE Fortbildungen sind regelmäßig und wiederkehrend und bauen aufeinander auf, hohe Anreize.	M1.1.1: Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten zu BNE für Lehrkräfte sowie Schüler*innen“ durch PI-ZKB sowie weitere externe Anbieter*innen. M1.2.1: Themenspektrum/Inhalte von BNE-Fortbildungen haben Relevanz für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen: Klimakrise, Artenvielfaltskrise, globale Gerechtigkeit, Ernährung, Abfalltrennung und -vermeidung, nachhaltige Mobilität, Energie (BNE ist mehr als das Aufstellen eines Bienenstocks oder das Anlegen eines Hochbeets). M1.2.2: Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) an

		den Schulen qualifizieren sich zu BNE.
<p>SZ2: Lehrkräfte sind befähigt, BNE umzusetzen und ihren Unterricht partizipativ, inklusiv und diskriminierungskritisch zu gestalten. - Schüler*innen erleben das Vertrauen ihrer Lehrkräfte in ihren Lernprozess (Haltung hin zu Ressourcenorientierung weg von Defizitorientierung).</p>	OZ1.3: Bis 2024 ist das nichtpädagogische Personal zu Nachhaltigkeit geschult.	M1.3.1: Bereitstellung von Fortbildungsangeboten für das nichtpädagogische Personal zu Nachhaltigkeit. Verknüpfung AK Verwaltung, (laufendes Geschäft der Verwaltung)
	OZ2.1: Wie Schüler*innen für BNE begeistern? Bis 2024 gibt es BNE-Fort- und Weiterbildungsangebote auf verschiedenen Ebenen (städtisch, staatlich und von Kooperationspartner*innen).	M2.1.1: Bereitstellung eines verbindlichen Angebots von Fortbildungen auf unterschiedlichen Niveaus für BNE-Einsteiger*innen und Fortgeschrittene, Fortbildungen nach Bedarf (u.a. SchiLFs), leicht zugängliches Angebot ab 2023 durch PI-ZKB. Bereitstellung von Ressourcen, um externe Expertise zu BNE einkaufen zu können. M2.1.2: Fortbildungen und Zusatzqualifikationen durch das städtische RBS-PI-ZKB und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartner*innen ausbauen und neue Fortbildungen aufnehmen. M2.1.3: BNE-Fortbildungen für staatliche Schulen anbieten: SchiLFs, Fortbildungen bayernweit über FIBS (Akademie Dillingen). M2.1.4: Aus- und Fortbildung von BNE-Multiplikator*innen für München durch Fort- und Weiterbildungsangebote der Kooperationspartner*innen. M2.1.5: Grundsätze der Nachhaltigkeit und sozial-globalen Gerechtigkeit bei der beruflichen Orientierung berücksichtigen und entsprechende Berufsperspektiven aufzeigen. M2.1.6: Fortbildungen zur Verknüpfung von BNE und Digitalisierung auch in Kooperation mit externen Partner*innen anbieten. M2.1.7: Fortbildungen zu Bürgerschaftlichem Engagement mit BNE verknüpfen.
	OZ2.2: Bis 2025 ist BNE in der Lehrer*innen-Ausbildung verankert.	M2.2.1: BNE in 1. und 2. Phase der Lehrer*innenausbildung auf der Grundlage der Gesetze verbindlich umsetzen und entsprechende Lehrangebote aufbauen. (Dies liegt nicht in der Zuständigkeit des RBS, kann im Rahmen der Gremienarbeit bei den Hochschulen platziert werden oder mittels eines Vorstoßes auf strategischer Ebene unternommen werden, dann wird dafür ein Auftrag durch den Stadtrat gebraucht (Austausch Bürgermeisterin Dietl mit Wissenschaftsminister) M2.2.2: Im Rahmen der Lehrer*innenausbildung die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen ausbauen (Verknüpfung AK Hochschule LMU/el mundo, Global Talk).
	OZ2.3: Bis 2023 BNE Fort- und Weiterbil-	M2.3.1: Bei der Erstellung der Plattform Expertise aus bestehenden

**Bildung für nachhaltige Entwicklung
– eine Konzeption für München**

BNE VISION 2030



	dungen auf einer BNE Plattform zusammenstellen.	BNE-Prozessen einbeziehen. (<i>Geschäft der laufenden Verwaltung</i>) M2.3.2: Die dargestellten Fort- und Weiterbildungsangebote orientieren sich an BNE-Qualitätskriterien.
--	---	---

Entwurf